bers das Staunen des ganzen Volkes erregte. Der schönste Schmuck des Festzuges aber waren die vielen römischen Bürger, welche während des zweiten punischen Krieges durch die Karthager gefangen genommen und nach Griechenland als Sklaven verkauft worden waren, jetzt aber durch die Dankbarkeit des griechischen Volkes ihre Freiheit wiedererlangten.

15. Der Triumphzug des Aemilius Paullus.

Wenn schon der Triumphzug des Flamininus von einer bisher unbekannten Pracht gewesen war, so war der Glanz, mit welchem dreißig Jahre später der Consul Aemilius Paullus seinen Sieg über Perseus, Philipps Sohn und Nachfolger, feierte, noch viel größer. Ein griechischer Geschichtschreiber hat uns eine Beschreibung dieses Triumphzuges aufbewahrt, aus der wir Folgendes entnehmen. Das Volk hatte auf den Straßen und öffentlichen Plätzen der Stadt eine Menge von Schaugerüsten erbaut, um von denselben den Zug bequemer ansehen zu können. Alle Zuschauer waren in festlichen Kleidern, die Straßen, durch welche der Zug ging, waren mit Blumen bestreut, überall waren Altäre errichtet und mit Weihrauchbecken versehen. Alle Tempel waren geöffnet und mit Kränzen geschmückt und strömten die köstlichsten Düfte aus. Drei Tage dauerte das Fest. Am ersten wurden die in Macedonien und Griechenland weggenommenen Gemälde, Bildsäulen und andere Kunstwerke, die auf zweihundert und fünfzig Wagen prangten, durch die Straßen gefahren. Am zweiten Tage brachte man die erbeuteten Waffen und Rüstungen, die künstlich über einander gepackt waren, auf großen Wagen in die Stadt; darauf trugen dreitausend Männer das gemünzte Silber in offenen Gefäßen, endlich eine

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910281148-0